

Die Fraktionen und Gruppe von CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, Hagen Aktiv & FDP

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Fraktionen & Gruppe im Rat der Stadt Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herr Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

- im Hause

Telefon: 02331 207 3184
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-
hagen.de

Dokument: 2022_11_10_gemAntrag§6Rat_S
ichtbarkeit_ÖPNV3_Mobilstation
en&Haltestellen.docx

01.11.2022

Antrag für die Sitzung des Rates am 10.11.2022

Sichtbarkeit des ÖPNV in Hagen verbessern (III.) hier: Mobilstationen und Haltestellen zu Visitenkarten des Nahverkehrs aufwer- ten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

für die kommende Sitzung des Rates am 10.11.2022 beantragen wir gemäß § 6 (1) der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20.05.2021 den o.g. Tagesordnungspunkt.

Dazu legen wir folgenden **Beschlussvorschlag** vor:

Die Verwaltung wird beauftragt,

mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Fördergeber Land zu verhandeln, um einen überregionalen Architektenwettbewerb für zehn herausragende Haltestellen (vier Mobilstationen, sechs Haltestellen) ausloben zu können. Die Förderung muss auch die Realisierung der Siegermodelle umfassen.

Für jeden Stadtbezirk sind in Abstimmung mit dem UKM, den Bezirksvertretungen und der Hagerer Straßenbahn bis zum Juni 2023 zwei Haltestellen für den Wettbewerb auszuwählen. Die Verwaltung koordiniert das Verfahren.

Zwei Kriterien sind für die Auswahl maßgebend: Die Bedeutung als Haltestelle im Stadtbezirk sowie die Sichtbarkeit der neuen Haltestelle für Autofahrer. Die Auswahl der Haltestellen darf den Zeitplan zur Verwirklichung der Mobilstationen nicht beeinträchtigen. Die Realisierung ist nicht vom Ergebnis der Entwicklung der CI/CD abhängig.

Als Kriterium bei der Prämierung soll neben der Attraktivität des Entwurfs und Integration in die lokale Stadtlandschaft eine positive Wirkung auf das Mikroklima (bspw. durch Beschattungskonzept oder Dachbegrünung) ausdrücklich eine wichtige Rolle spielen.

Die Verwaltung berichtet den Fachausschüssen UKM und SBW ebenso wie den Bezirksvertretungen halbjährlich über die Fortschritte.

Begründung:

Die für den Autofahrer derzeit sichtbarsten Veränderungen des ÖPNV sind Kaps und Busspuren. Sie fallen den Autofahrern meist negativ auf, weil sie den Verkehrsfluss des motorisierten Individualverkehrs bremsen oder räumlich beschränken.

Umgekehrt sind die Fahrzeuge, Mobilstationen und Haltestellen die Visitenkarten des Nahverkehrs. Sie lassen sich als attraktives Qualitätsmerkmal des ÖPNV nutzen.

Aus Sicht der Antragsteller muss ein erfolgreicher Mobilitätswandel mehr noch durch positive Anreize unterstützt werden. Allerdings entfalten die bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung des Busverkehrs nur für die Nutzer des ÖPNV eine signifikante Wirkungen. Die Nichtnutzer des Systems können diese Verbesserung nicht erkennen.

Um die Qualitätsverbesserung des ÖPNV in Hagen deutlich besser sichtbar zu machen und die Neugier auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu erhöhen, sollen die Haltestellen – mindestens auf den wichtigsten Streckenabschnitten – deutlicher ins Auge fallen.

Verschiedene Städte haben in der Vergangenheit erfolgreich mit Design- oder Architektenwettbewerben Haltestellen zu Blickfängern umfunktioniert und so den Nahverkehr von seinem ursprünglich verstaubten Image befreit.

In Hannover hat ein solcher Wettbewerb (ohne Auflage Dachbegrünung) unter international renommierten Architekten und Designern in den 1990er Jahren zu einer erheblichen Aufwertung des ÖPNV und seiner Rolle im städtischen Verkehr geführt.



Haltestelle Hannover Congress Center (Foto von Christian A. Schröder, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=46921210>)

Unter der Bezeichnung „BUSSTOPS“¹ wurden zwischen 1990 und 1994 zwölf halboffene Wartehäuschen für Stadtbahnen und Stadtbusse als Teil eines Projektes zu Kunst im öffentlichen Raum realisiert.



Haltestelle Hannover Leinaustraße (Foto von aufgenommen von Benutzer:AxelHH, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11622756>)

Zusammengewirkt haben seinerzeit die Stiftung Niedersachsen, das örtliche Nahverkehrsunternehmen üstra und Toto-Lotto Niedersachsen. Die „Kunst-Haltestellen“ werden noch heute durch das Stadtmarketing touristisch vermarktet.²

Vergleichbare Ideenwettbewerbe haben inzwischen zahlreiche Städte ausgelobt – unter anderem der nördliche Nachbar Dortmund. Die Ergebnisse finden sich unter https://www.dortmund.de/media/p/tiefbauamt/bilder_tiefbauamt/aktuelle_projekte/wettbewerb_b1_haltestellen/Alle_Beitraege_Wettbewerb_vier_Haltestellen.pdf und unter https://www.dortmund.de/media/p/tiefbauamt/bilder_tiefbauamt/aktuelle_projekte/wettbewerb_b1_haltestellen/Alle_Beitraege_Wettbewerb_Stadtkrone_Ost.pdf.

In Hagen vorstellbar wären als Standorte beispielsweise die Mobilstationen Haspe Zentrum, Eilpe Physiomed, Loxbaum und Tondernstraße, sofern dies nicht zu Verzögerungen bei der Realisierung der Mobilstationen führt.

¹ siehe Wikipedia: „BUSSTOPS“, aufgerufen unter <https://de.wikipedia.org/wiki/BUSSTOPS>, Berlin, Stand: 08.11.2021, 17:33 Uhr sowie ÜSTRA: „Die BUSSTOPS“, aufgerufen unter <https://www.uestra.de/unternehmen/betrieb-technik/design/busstops/>, Hannover, Stand: Seite undatiert.

² siehe Redaktion Hannover.de: „Kunstprojekt 1994: Als in Hannover aus Wartehäuschen Busstops wurden“, aufgerufen unter <https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Museen-Ausstellungen/Bildende-Kunst/Kunst-im-%C3%B6ffentlichen-Raum/Busstops/1994-Als-in-Hannover-aus-Warteh%C3%A4uschen-Busstops-wurden>, Hannover, Stand: 2022.

Neben den Mobilstationen, unterhält die Hagerer Straßenbahn knapp 1.000 Haltepunkte im Stadtgebiet, wobei eine Haltestelle aus mehreren Haltepunkten bestehen kann. Unter Mithilfe der Bezirksvertretungen sollen besonders „spannende“ Örtlichkeiten ausgesucht werden, die ein hohes Maß an gestalterischer Freiheit bieten und Autofahrern besonders „ins Auge springen“. Bei größeren Dachflächen soll ausdrücklich eine Dachbegrünung oder eine Beschattung durch große Bäume oder beides eingefordert werden.

Insgesamt sind die Antragsteller davon überzeugt, dass der Hagerer Nahverkehr sichtbarer im Stadt- und Straßenbild werden muss. Nur so ist zu erreichen, dass der ÖPNV von Autofahrern als fortschrittliches und komfortables Verkehrsmittel wahrgenommen wird.

Unterstützung durch Fördergeber notwendig

Den Antragstellern ist klar, dass diese Maßnahme nicht ohne die finanz- und tatkräftige Unterstützung der Fördergeber zu stemmen sein wird. Allerdings gehen die Antragsteller auch davon aus, dass im Rahmen der Einführung eines höherwertigen Nahverkehrssystems ohnehin entsprechende Mittel für die Einrichtung von Haltestellen und Umsteigeanlagen bereitgestellt werden.

Mit der Bitte um weitere Veranlassung und freundlichen Grüßen verbleibt

Jörg Klepper
Vorsitzender
CDU-Ratsfraktion

Jörg Fritzsche
Fraktionssprecherin
Bündnis 90 / Die Grünen

Michael Gronwald
Stellv. Vorsitzender
Fraktion Hagen Aktiv

Claus Thielmann
Vorsitzender
FDP-Ratsgruppe